

Aktuelle Informationen zu den Themen Finanzen, Vermögen und Vorsorge

Ein Wort vorab:



Liebe Leserinnen und Leser,

seit dem in 2003 erlebten Tiefstand des DAX bei 2.188,75 Punkten ist er nahezu kontinuierlich auf 6.162,37 Punkte gestiegen. Die meisten Anleger haben wieder Mut gefasst - und jetzt? Seit Anfang Mai haben wir einen rd. 12,0%-igen Rückgang des DAX zu verzeichnen.

Niemand kann genau erklären, warum seit langem bekannte Fakten plötzlich anders interpretiert werden und Risiken in den Vordergrund gestellt werden. Obwohl viele Profis es als „normal“ empfinden, dass Anleger Börsengewinne aus dem vorweggenommenen Aufschwung mitnehmen, sind auch sie von Ausmaß und Tempo der Korrektur überrascht wor-

den. An einzelnen Tagen hat der DAX Verluste erlitten wie zuletzt im Jahr 2003 und bei vielen Anlegern sind Erinnerungen an die Jahre 2001 bzw. 2003 geweckt worden. Aber - welche Alternativen hat ein risikobewusster Anleger, wenn gleichzeitig die Kurse am Rentenmarkt aufgrund steigender Zinsen unter Druck stehen? Wir stellen Ihnen heute mit den ABN AMRO Target Click Funds eine potentielle Anlagealternative vor, die neben Sicherheit auch eine gute Rendite verspricht.

Wir hoffen, erneut Ihr Interesse zu finden und wünschen kurzweilige Lektüre

Finanzmanagement

„Basel II“ ante Portas

Anscheinend ist die Bedeutung von Basel II für die Kreditvergabe politik der Banken im Mittelstand anfangs doch überschätzt worden. Ein Blick auf die gesamtwirtschaftlichen Daten der Kreditvergabe volumina belegt, dass ein Zusammenhang zwischen der in den Banken de facto bereits weitgehend vollzogenen Einführung von Basel II und der Veränderung des Kreditvergabe volumens nicht unbedingt hergestellt werden kann. Das Kreditvergabe volumen an Unternehmen und Selbstständige entwickelte sich in den Jahren 2002 bis 2004 rückläufig. Studien der Deutschen Bundesbank (Oktober 2002), der Europäischen Zentralbank (Juli 2004), des Ifo-Instituts (August 2004) und der KPMG (2005) machen jedoch deutlich, dass diese Entwicklung primär konjunkturelle Gründe hatte. 2005 war umgekehrt nicht nur eine höhere Investitionsbereitschaft der Unternehmen, sondern auch eine deutliche Steigerung der Kreditnachfrage und des Kreditvolumens zu verzeichnen. Für 2006 ist mit einer weiteren konjunkturellen Aufwärtsbewegung zu rechnen, die sich erneut positiv auf die Kreditnachfrage auswirken dürfte. Hinzu kommen Verbesserungen bei Basel II selbst, die während des internationalen Verhandlungsprozesses in den letzten Jahren erreicht werden konnten. So wurde eine „Mittelstandskomponente“ eingeführt, die dafür sorgt, dass Kredite an Mittelständler mit deutlich weniger Eigenkapital unterlegt werden müssen als andere Unternehmenskredite.

Eine Folge von Basel II ist allerdings bereits heute Fakt: Zur Erstellung eines differenzierten Risikoprofils ihrer Kunden benötigen und verarbeiten die Banken heute mehr Informationen über die wirtschaftliche Situation der Unternehmen als je zuvor. Basel II wird insofern zu einer stärker risikoabhängigen Unterlegung von Krediten

mit Eigenkapital führen, wobei das Ausfallrisiko mit Hilfe von internen Rating-Verfahren ermittelt werden kann. Damit werden sich die Kreditkonditionen noch stärker als bisher an der Bonität des Kreditnehmers orientieren, weil die aufsichtsrechtlich bedingten Eigenkapitalkosten, die in die Angebotskalkulation der Banken einfließen, nunmehr ebenfalls von der Bonität des Kunden abhängen. Basel II wird damit tendenziell zu einer Spreizung, nicht aber zu einer generellen Verschärfung der Kreditkonditionen führen.

Handel mit Problemkrediten boomt

Seit 2003 haben deutsche Banken Problemkredite (= Non Performance Loans (NPL's)) im Wert von mindestens EUR 24 Mrd. verkauft, weitere EUR 250 Mrd. stehen aber noch in den Büchern der Banken. In 2006 sind bereits vier Transaktionen mit insgesamt EUR 3 Mrd. abgeschlossen worden und über weitere EUR 7 Mrd. wird aktuell verhandelt. Der Boom resultiert aus der Kombination der seit Mitte der 1990er Jahre steigenden Zahl von Insolvenzen, die viele Schuldner in Zahlungsverzug geraten ließen, mit einem gleichzeitigen Verfall der Sicherheitenwerte. Insbesondere gilt dies auch für (ostdeutsche) Immobilien-Kredite. Der Verkauf der Problemkredite ist für die Banken in Vorbereitung von Basel II ein möglicher Weg, die Bilanzrelationen zu verbessern und auf diese Weise ein schlechteres Rating und höhere Refinanzierungskosten abzuwenden.

Reinvestition einer 6b-Rücklage in einen Fonds statt zwangsweiser, steuerpflichtiger Auflösung

Bei dem Verkauf einer Immobilie aus Firmenvermögen werden die gehobenen stillen Reserven oftmals in einer 6b-Rücklage „geparkt“. Innerhalb von 4 bzw. 6 Jahren (bei Neubauprojekten) muss diese aber auf ein geeignetes Investitionsobjekt übertragen sein, da anderenfalls der Gesetzgeber die sofortige, zwangsweise Auflösung

und die Nachversteuerung unter Berücksichtigung eines Gewinn erhöhenden Strafzinses von 6,0% p. a. fordert. Statt einer solchen Zwangsauflösung sollte jedenfalls die Möglichkeit einer Beteiligung des Unternehmens an einem geschlossenen Immobilienfonds geprüft werden, auf den die 6b-Rücklage übertragen wird. Über die Laufzeit der Beteiligung erfolgt dann sukzessive die Gewinn erhöhende Auflösung und Versteuerung.

Enttäuschendes Urteil des BGH zu Schrottimmobilien
Der 11. Senat („Bankensenat“) hat im April abweichend zu den bisherigen Urteilen des 2. Senats Urteile gefällt, die dazu führen, dass Anleger, die kreditfinanziert in geschlossenen Immobilienfonds investiert sind, auch weiterhin nur schlecht aus bestehenden Verträgen herauskommen. Es ist bestätigt worden, dass der Anleger, der sich aufgrund von falschen Angaben beteiligt hat, wenn der Anlagevertrag mit dem Kreditvertrag verbunden war, den Kredit nicht zurückzahlen muss, sondern die Bank an den Fonds verweisen kann. Bei Darlehen, die über Grundpfandrechte besichert sind, scheidet aber nunmehr die Annahme eines verbundenen Geschäfts aus. Der Anleger muss den Kredit zurückzahlen und zwar auch dann, wenn die Vermittlung der Beteiligung oder des Fonds nicht rechtens war. Dies gilt auch dann, wenn nicht der Anleger sondern die Fondsgesellschaft die dingliche Besicherung vorgenommen hat. Außerdem bleiben durch einen bevollmächtigten Dritten abgeschlossene Kreditverträge selbst dann wirksam, wenn die Vollmacht nichtig ist. Und genau diese Situation trifft auf viele geschädigte Anleger zu. Neu ist außerdem, dass der Anleger zwar seine Ansprüche gegen den Vermittler gegenüber der Bank geltend machen kann, aber nicht seine Ansprüche gegen Fondsinitiatoren, Gründungsgesellschafter, Immobilienbetreiber, Manager und Prospekt-herausgeber.

Vorsorgemanagement

Entwarnung für Gesellschafter-Geschäftsführer in der GmbH

Die Deutsche Rentenversicherung hat beschlossen, dem Urteil des Bundessozialgerichts vom 24.11.2005 (B 12 RA 1/04 R) zur Rentenversicherungspflicht von selbstständigen GmbH-Gesellschafter-Geschäftsführern über den entschiedenen Einzelfall hinaus nicht zu folgen. Zur rechtlichen Absicherung der bisherigen Verwaltungspraxis und zur Vermeidung von möglichen weiteren Unklarheiten für die Zukunft wird das Bundesministerium für Arbeit und Soziales flankierend eine gesetzliche Klarstellung auf den Weg bringen.

Verantwortung für die eigene Altersversorgung

Die Bundesbürger haben hohe Ansprüche an einen guten Lebensstil bis ins hohe Alter, aber nur eine Minderheit ist bereit, dafür auch aktiv etwas zu tun. Weniger als 1/3 der Bevölkerung ist bereit, die volle Verantwortung für die eigene Altersvorsorge zu tragen. Interessant ist, dass mit zunehmendem Lebensalter auch die Bereitschaft steigt, für sich selbst aber auch für andere Verantwortung zu übernehmen. „Vorsorge für Enkel“ ist das Stichwort.

Vorsorge für Enkel

Die heutige Rentnergeneration erfreut sich zum Teil „guter“ Renten und verfügt demzufolge auch über frei verfügbares Einkommen, das gerne auch zu Gunsten

nachfolgender Generationen investiert wird. Dies kann zum Beispiel im Wege einer fondsgebundenen Rentenversicherung erfolgen oder aber auch durch Investmentfonds mit einer speziell konzipierten Garantie. Die fondsgebundenen Rentenversicherungen gehen über die klassischen Ausbildungsversicherungen deutlich hinaus, da einerseits tatsächlich Laufzeiten bis zum Rentenalter der Enkel möglich sind und andererseits „Extras“ eingeschlossen sind. Der typische Ablauf ist der, dass zunächst die Großeltern die Beiträge zahlen und zu einem - von den Großeltern definierten - Zeitpunkt die Enkel die Beitragszahlung selbst übernehmen. Es gibt durchaus auch Policen, die „zwischen durch“ Entnahmen aus dem Kapitalstock (etwa für Ausbildung, Auto, Hausbau) und/oder zusätzliche größere Einzahlungen zulassen, so dass diese „Generationenbrücken“ durchaus die erforderliche Flexibilität bieten, um heute im Markt bestehen zu können. Und auch hinsichtlich der Performance mussten sich fondsgebundene Produkte bisher nicht „verstecken“, da Investmentfonds in der Vergangenheit langfristig die höchsten Renditen erwirtschaftet haben. Aber auch für diejenigen, die aus grundsätzlichen Erwägungen keine Versicherungslösung wünschen, gibt es inzwischen gute Alternativen (ABN AMRO Target Click Funds; sh. Seite 4).

Vermögensmanagement

Zweitmarkt für geschlossene Fonds kommt in Gang

Bisher war es für einen Anleger quasi unmöglich – oder allenfalls mit hohen Verlusten möglich - Anteile an einem geschlossenen Fonds zu verkaufen. Allmählich kommt der Handel mit „gebrauchten“ Fondsanteilen, insbesondere von Immobilien- sowie Schiffsfonds und zum Teil auch Windparks in Schwung. Der offiziell gemeldete Umsatz dürfte 2006 bei EUR 400 Mio. liegen. 2005 waren es nur EUR 294 Mio.. Verkauft wird zum einen über die Fondsbörse Deutschland, Online-Handelsplattformen (u. a. von Nordcapital, Gebab oder Norddeutsche Vermögen) oder über Zweitmarktfondsanbieter. Letztere stehen allerdings beim Erwerb hauseigener Anteile in einem Interessenkonflikt, weil einerseits den „alten“ Anlegern passable Preise geboten und andererseits den „neuen“ Zeichnern eine gute Rendite beschert werden soll. Eine Ausnahme bildet hier Maritim Invest, der nur fremde Anteile kauft und den Aufbau eines Unternehmens plant, das analysiert, berät und handelt. Aber auch weitere Anbieter steigen in diesen Markt ein, da sie ein lukratives Geschäft wittern. Letztlich verspricht dies aber auch höhere Transparenz für den Anbieter. Derzeit kann der Verkäufer nämlich kaum beurteilen, ob ein gebotener Preis marktgerecht ist, und neutrale Organisatoren zur Überwachung der Märkte gibt es nicht.

Keine Reichensteuer auf Gewinneinkünfte

Die „Reichensteuer“ ist ein Zuschlag von drei Prozentpunkten auf den Einkommensteuer-Spitzensatz von 42 Prozent für private zu versteuernde Einkommen über 250 000 Euro (500 000 Euro Verheiratete).

Der Entwurf für das „Steueränderungsgesetz 2007“ sieht vor, nicht nur Gewerbeeinkünfte von dem Steuerzuschlag für Topverdiener zu verschonen, sondern alle Gewinneinkünfte. Ausgenommen wären auch Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit. Der gesamte Bereich der Wirtschaft wird damit ausgeklammert.

Investmentfonds: EFM-Musterdepot

Vermögensmanagement

Zum 31.12.2004 hatten wir € 50.000,-- in einem Depot mit ausgewogener Strategie angelegt und damit in 2005 eine Performance von 19,6 % p. a. erwirtschaftet.

Per 02.01.2006 haben wir einige Fonds mit Gewinn verkauft und die Erlöse neu in die gelb unterlegten Anlagen investiert.

Während unsere Auswahl im Bereich der Alternativen Investments offensichtlich richtig war, hat sich das Investment in den Invesco Japanese Equity bisher nicht ausgezahlt. In Summe ist es mit unserem Anlagemix aber seit Jahresbeginn gelungen, den in 2005 erzielten Gewinn zu bewahren und eine leicht positive Performance zu erzielen.

Name	Anlagesegment	ISIN	Kaufdatum	Depotwert (02.01.06)	Aktueller Depotwert (09.06.06)	Performance seit 01.01.06	
						in EUR	in %
Templeton Growth (Euro) Fund Class A (acc)	Aktien weltweit Standardwerte	LU0114760746	31.12.04	6.066,18 €	5.856,09 €	-210,09 €	-3,46%
Fidelity European Growth Fund	Aktien Europa Standardwerte	LU0048578792	31.12.04	6.666,80 €	6.586,03 €	-80,77 €	-1,21%
JPMF Europe Equity A – EUR	Aktien Europa	LU0053685029	31.12.04	6.449,67 €	6.709,50 €	259,83 €	4,03%
Activest- Aktien-Rohstoffe	Aktien weltweit Rohstoffunternehmen	DE0009779884	31.12.04	3.227,42 €	3.391,72 €	164,30 €	5,09%
Invesco Japanese Equity A	Aktien Japan	IE0000939706	02.01.06	2.500,00 €	2.051,49 €	-448,51 €	-17,94%
HSBC GIF BRIC Freestyle M2D	Aktien Brasilien, Rußland, Indien, China	LU0214875626	02.01.06	2.500,00 €	2.492,27 €	-7,73 €	-0,31%
Summe Aktien				27.410,07 €	27.087,10 €	-322,97 €	-1,18%
Activest Lux EuroRent Flex	Anleihen Euro diversifiziert	LU0011235990	31.12.04	7.743,58 €	7.597,90 €	-145,68 €	-1,88%
Deka-EuropaBond TF	Anleihen Europa	DE0009771980	31.12.04	2.660,68 €	2.602,37 €	-58,31 €	-2,19%
CS Bond Fund (Lux) Inflation Linked (Euro) B	Inflations-geschützte Anleihen Euro	LU0175163459	31.12.04	2.613,81 €	2.584,82 €	-28,99 €	-1,11%
DWS Inter Genuss	Genußscheine	DE0008490988	31.12.04	2.597,93 €	2.562,23 €	-35,70 €	-1,37%
Activest TotalReturn D	internationale Anleihen	LU0149168907	02.01.06	3.261,01 €	3.222,69 €	-38,32 €	-1,18%
Julius Baer Absolute Return Bond Fund B (t)	internationale Anleihen	LU0186678784	02.01.06	3.261,00 €	3.270,11 €	9,11 €	0,28%
Summe Renten				22.138,01 €	21.840,12 €	-297,89 €	-1,35%
Open End Index Zertifikat auf Gold /US\$	Indezertifikat	DE000CB24589	02.01.06	2.500,00 €	2.929,00 €	429,00 €	17,16%
Matterhorn-Index-Hedge Zertifikat	Hedgefonds	DE0008060443	02.01.06	7.760,77 €	8.347,26 €	586,49 €	7,56%
Summe Alternative Investments				10.260,77 €	11.276,26 €	1.015,49 €	9,90%
Summe Depot				59.808,85 €	60.203,48 €	394,63 €	0,66%
Performance des Depots seit Beginn				50.000,00 €	60.203,48 €	10.203,48 €	20,41%

Darstellung ohne Ausgabeaufschläge

Bitte beachten Sie, dass eine Anlage analog dieses Musterdepots nicht unbedingt Ihrer persönlichen Risiko- und Anlagestrategie entsprechen muss und eine persönliche Beratung nicht ersetzen kann. Außerdem bieten in der Vergangenheit erzielte Renditen keinerlei Garantie für die zukünftige Entwicklung.

Investmentfonds: ABN AMRO Target Click Funds

Sicherheit + Rendite + punktgenaue Auszahlung

In den Niederlanden sind die ABN AMRO Target Click Funds schon seit 31.10.2000 (TCF 2000-2035) bzw. 03.05.2004 (TCF 2036-2054) erfolgreich am Markt. Seit April 2006 sind sie auch in Deutschland zugelassen. Sie bieten gleichzeitig Sicherheit, Rendite und punktgenaue Auszahlung für jedes Zieljahr bis 2054. Je weiter das Sparziel in der Zukunft liegt, desto höher sind die Chancen, an den Aktienmärkten attraktive Renditen zu erzielen. Insofern ist das Aktienengagement des jeweiligen Fonds um so höher, je länger die Restlaufzeit ist. Jeder Fonds investiert automatisch bis zum Ende seiner Laufzeit immer stärker sicherheitsorientiert, so dass in dem jeweiligen Zieljahr das garantierte Kapital zur Verfügung steht. Die Garantie zum Laufzeitende verursacht keine zusätzlichen Kosten, da sie allein mit der Zusammensetzung des Fonds erreicht wird.

Zusätzlich sind die ABN AMRO Target Click Funds mit dem „Click“ ausgestattet. Dies ist ein Sicherungsmechanismus, der an jedem Monatsende vergleicht, ob der Wert an diesem Tag einen neuen Höchststand erreicht hat. Wenn dies der Fall ist, wird der höhere Wert zum Laufzeitende des Fonds garantiert und unabhängig von der Fondsentwicklung gilt dieser Wert am Fälligkeitstag für alle Anteile, also auch für die später zu einem günstigeren Tageskurs erworbenen.

Zwei Entscheidungen genügen, um den zum individuellen Anlageziel passenden ABN AMRO Target Click Funds zu finden:

- Bestimmung des Zieldatums
 - wird das Kapital nach dem 31.10. benötigt, so ist der Fonds desselben Jahres richtig
 - wird das Kapital vor dem 31.10. benötigt, so ist der Fonds des Vorjahres richtig
- Bestimmung des Einmalbetrages oder des regelmäßigen Sparbetrages, der selbstverständlich jederzeit erhöht, gesenkt oder ganz ausgesetzt werden kann

Auch wenn der Fonds so konzipiert ist, dass der Anleger bis zum jeweiligen Laufzeitende investiert bleiben sollte, können die Anteile ganz oder teilweise jederzeit zum tagesaktuellen Kurs gebührenfrei verkauft werden.

Zieljahr	ISIN	Zieljahr	ISIN	Zieljahr	ISIN
2007	LU0111801758	2023	LU0111807797	2039	LU0184022464
2008	LU0111801832	2024	LU0111807870	2040	LU0184022548
2009	LU0111801915	2025	LU0111808092	2041	LU0184022894
2010	LU0111802053	2026	LU0111808258	2042	LU0184022977
2011	LU0111802996	2027	LU0111808332	2043	LU0184023272
2012	LU0111805072	2028	LU0111808506	2044	LU0184023355
2013	LU0111805155	2029	LU0111808688	2045	LU0184023868
2014	LU0111805312	2030	LU0111808845	2046	LU0184024163
2015	LU0111805585	2031	LU0111808928	2047	LU0184024247
2016	LU0111805742	2032	LU0111809066	2048	LU0184024759
2017	LU0111805742	2033	LU0111809140	2049	LU0184024833
2018	LU0111806476	2034	LU0111809223	2050	LU0184025053
2019	LU0111806559	2035	LU0111809579	2051	LU0184025483
2020	LU0111806633	2036	LU0184022035	2052	LU0184025640
2021	LU0111806989	2037	LU0184022118	2053	LU0184025996
2022	LU0111807102	2038	LU0184022209	2054	LU0184026028

Die 5 Top-Vorteile auf einen Blick:

- Zielgenau sparen: von 2006 bis 2054 für jedes Jahr einen eigenen Fonds.
- Der höchste jemals erreichte Monatsendwert ist zum Laufzeitende garantiert.
- attraktives Wachstumspotenzial und Renditestärke
- Der Sparbetrag ist jederzeit flexibel anpassbar.
- Einstieg oder vorzeitiger Verkauf sind jederzeit zum tagesaktuellen Kurs gebührenfrei möglich

Impressum:

Erdmann Financial Management GmbH
 Rathausstr. 2
 58636 Iserlohn
 Internet: www.erdmanngmbh.de

Geschäftsführer: Klaus-Dieter Erdmann
 Tel.: 0 23 71 / 919 59 10
 Fax: 0 23 71 / 919 59 11
 eMail: info@erdmanngmbh.de

Alle Beiträge verstehen sich ohne Gewähr und ersetzen keinesfalls das Beratungsgespräch im konkreten Einzelfall.